

Sprachenlernen im Museum

Materialien eines museumspädagogischen Workshops zu Deutsch als Fremdsprache im Juli 2012 im Museum Ludwig Köln

Differenzierung zwischen

a) Assoziationsübungen:

Assoziationsübungen sind solche Übungen, bei denen ein kreativer Umgang mit dem vorhandenen Wortschatz von den Lernenden gefordert wird. Sie können sowohl mündlich als auch schriftlich erfolgen. Die Kunstwerke dienen als Grundlage, die Resultate solcher Übungen können sehr abstrakt sein.

Beispiele:

ABCDarium, 5 Wörter Geschichte, Elfchen, Benennung von Gegenständen, Umdrehaufgabe / Kim-Spiel, Fünf-Sinne-Check, Kofferpacken / Ich sehe was, was du nicht siehst!, Kamishibai

b) Interaktionsübungen

Aktionsübungen sind solche Übungen, bei denen die Lernenden die Aufgabe haben, das Bild auf eine darstellend-kreative Weise umzusetzen. Auf Grund der szenischen Umsetzung kann es vorteilhaft sein, die Lernenden für diese Übungen in Gruppen zu unterteilen. Die Kunstwerke dienen ebenfalls als Grundlage.

Beispiele:

Interview, Rollenspiel, Dialog, Geschichten schreiben

Beispiele:

Benennung von Gegenständen unterschiedlicher Qualität

Lernstand: Anfänger, Fortgeschrittene (GER: A1-B2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Plenum / Unterrichtsgespräch

Materialbedarf: --

Zeitbedarf: 15 min

Vorgehensweise: Die Lernenden erhalten den Auftrag einen harten oder weichen Gegenstand auf dem Bild zu benennen. Die Aufgabe ist dann beendet, wenn jeder einen Gegenstand benannt hat. Achten Sie darauf, dass immer in einem vollständigen Satz geantwortet wird (z.B.: „Das Messer ist hart.“ oder „Der Hut ist weich.“). Bei Gegenständen, die öfters auf dem Bild vorkommen, sollte darüber hinaus eine nähere Beschreibung gegeben werden („Der blaue Turban ist weich.“).

Lernziele: *Grundfertigkeiten: Hören, Sprechen*

Wortschatz: Nomina in Wortfeldern z.B. Kleidung, Körperteile, Farben

Grammatik: Nomina im Nominativ, Adjektive, einfache Satzkonstruktionen, Artikel und Genus

Landeskunde: Altertümliche Gegenstände (Rüstung, Laterne, Fahne etc.), Mobilisierung von Vorwissen, individueller Zugang zum Bild

ABCDarium

Lernstand: Anfänger (GER: A1-A2)

Zielgruppe: Jugendliche/Erwachsene

Sozialform: Plenum / Unterrichtsgespräch

Materialbedarf: --

Zeitbedarf: 10 min

Vorgehensweise: Versammeln Sie die Lernenden um das Bild und lassen Sie das Bild eine Minute lang betrachten. Fragen Sie sie nun der Reihe nach, was sie sehen. Dabei soll der erste genannte Begriff mit dem Buchstaben A beginnen, der zweite mit B und so weiter in alphabetischer Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass die Lernenden in ganzen Sätzen sprechen!

Bsp.: Lerner 1: „Ich sehe auf dem Bild ein Auto.“

Lerner 2: „Ich sehe auf dem Bild einen Baum.“

Alternativen: Sie könnten den Lernenden eine Richtung vorgeben, in der sie die Gegenstände auf dem Bild, ausgehend von einem bestimmten Punkt, benennen sollen. Fragen Sie z.B. „Was auf dem Bild ist alles rot?“ oder „Was kann man von links nach rechts auf dem Bild sehen?“. Das ABCDarium lässt sich auch mit der Umdrehaufgabe kombinieren.

Lernziele: *Grundfertigkeiten:* Hören, Sprechen

Wortschatz: Nomina, Adjektive zu Wortfeldern Lebensmittel, Kleidung etc.

Grammatik: Nomina im Nominativ und Akkusativ, Adjektive

Landeskunde: Individueller Zugang zum Bild, Wahrnehmungsschulung, Stoffsammlung für weitere Bildbeschreibung und Marktdialog (s.u.)

Kamishibai

(eine Form des japanischen Papiertheaters)

Lernstand: Anfänger, Fortgeschrittene (GER: A2 -B2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Partnerarbeit, Plenum

Materialbedarf: Papier, Stift

Zeitbedarf: 30 min

Kamishibai ist eine Methode, die freies Sprechen trainiert. Sie ist der Theaterpädagogik entnommen und wurde für die Arbeit im Museum abgewandelt.

Vorgehensweise: Zu einem Kunstwerk wird eine Geschichte erdacht. Beantwortet werden sollen die folgenden Fragen:

- Was könnte 1 Stunde vorher geschehen sein?
- Was könnte 5 Minuten vorher geschehen sein?
- Was könnte 5 Minuten danach geschehen sein?
- Was könnte 1 Stunde danach geschehen sein?

Die Geschichte soll als eine Abfolge von Szenenskizzen gezeichnet werden. Dazu darf nichts aufgeschrieben werden, also keine verbalen Kommentare (z.B. Sprechblasen) eingefügt werden. Es kann in Gruppen gearbeitet werden. Jeder Gruppenteilnehmer erzählt, was in den jeweiligen Szenenskizzen geschieht: Dazu hält ein Partner beim Vortrag die Skizze(n) für den Vortragenden fest, so dass der Redende seine Erzählung durch Mimik und Gestik unterstützen kann.

Alternativen:

Kamishibai zu Details eines Kunstwerks, etwa zu einem Bildausschnitt
Weiterführung eines Kamishibais: Drehbuch schreiben, Szenen spielen

Lernziele: Grundfertigkeiten: Hören, Sprechen
Wortschatz: Redemittel, Vokabular zur Beschreibung
Grammatik: Zeiten
Landeskunde: bildbezogen

Umdrehaufgabe / Kim-Spiel

Lernstand: Anfänger, Fortgeschrittene (GER: A1-B2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Plenum / Unterrichtsgespräch

Materialbedarf: --

Zeitbedarf: 5-10 min

Vorgehensweise: Lassen Sie Ihre Lernergruppe das Bild ungefähr 30 Sekunden betrachten. Danach sollen sich alle umdrehen. Der Reihe nach soll nun jeder Lernende einen Gegenstand benennen, den er gesehen hat. Fragen Sie je nach Grammatikstand („*Was haben Sie gesehen?*“, „*Was ist auf dem Bild?*“). Achten Sie darauf, dass immer in einem ganzen Satz geantwortet wird („*Ich habe eine Brücke gesehen*“, „*Da ist ein Zug*“, etc.). Viele Gegenstände sind auf dem Bild mehrfach vorhanden, so dass auch Antworten im Plural vorkommen können („*Ich habe Häuser gesehen*“, „*Da sind Straßen*“, etc.). Achten Sie darauf, dass sich die Antworten nicht wiederholen. Das bedeutet natürlich, dass das Antworten zunehmend schwieriger wird, da die offenkundigsten Gegenstände mit den geläufigsten Bezeichnungen zuerst genannt werden. Sie können diese Tendenz ausgleichen, indem Sie die Lernenden mit dem größten Wortschatz als letzte drannehmen.

Alternative: Um Adjektive zu sammeln, kann man anstatt nach Gegenständen nach Eigenschaften fragen: („*Was ist blau?*“, „*Der Fluss ist blau.*“, „*Was ist hoch?*“, „*Die Brücke über dem Fluss ist hoch.*“, etc.). Die Umdrehaufgabe lässt sich außerdem mit dem ABCDarium kombinieren. Für weiter Fortgeschrittene (B1-B2) kann man die Übung dahingehend modifizieren, dass man die Lernenden nicht nach konkreten Gegenständen oder deren Eigenschaften fragt, sondern sie reihum darum bittet, ihren ersten, spontanen Eindruck von dem Bild in einem Wort zusammenzufassen. Dieser kann sehr persönlich sein. Auch hierbei geht es um einen individuellen Zugang des Lernenden zum Bild und eine erste ungeordnete Stoffsammlung, allerdings auf einem höheren Lernniveau, die bereits eine über die weitere Beschreibung hinausgehende Interpretation des Bildes vorbereitet.

Lernziele: Grundfertigkeiten: Sprechen, Hören
Wortschatz Stoffsammlung für weitere Beschreibung des Bildes (Nomina/
Adjektive in den jeweiligen Wortfeldern)
Grammatik: Nomina im Nominativ und Akkusativ, Adjektive in prädikativer
Position
Landeskunde: Mobilisierung von Vorwissen, individueller Zugang zum Bild

Elfchen

Lernstand: Fortgeschrittene (GER: B1-C2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Einzelarbeit, Gruppenarbeit

Materialbedarf: Stift, Papier

Zeitbedarf: 15 min

Vorgehensweise: Jeder Lerner erhält ein Blatt Papier, evtl. ein vorbereitetes Arbeitsblatt. Darauf werden in 5 Zeilen 11 Wörter geschrieben:

- 1 Wort: erster Eindruck (Nomen)
- 2 Wörter: Eigenschaften (Adjektive)
- 3 Wörter: Ort (Satzfragment)
- 4 Wörter: noch ein Eindruck (Satzfragment)
- 1 Wort: ein letztes Wort

Nacheinander lesen nun die Lerner ihre Gedichte vor. Jeder Lerner hat so seinen ersten Eindruck vom Bild schriftlich fixiert und der Gruppe mitgeteilt.

Beispiel: Haus
grün, alt
am blauen Meer
wann treffen wir uns?
warum?

Alternative: Es werden Gruppen zu 4 Personen gebildet. Das Blatt geht nach jeder Zeile eine Person weiter, das letzte Wort wird wieder vom ersten Lerner geschrieben. So können die Gruppenmitglieder gleich ihre Eindrücke untereinander teilen.

Lernziele: *Grundfertigkeiten:* Schreiben, Lesen
Wortschatz: kein Schwerpunkt
Grammatik: Nomina, Adjektive
Landskunde: Individueller Zugang zum Bild, Mobilisierung von Vorwissen

5-Wörter-Geschichte

Lernstand: Anfänger, Fortgeschrittene (A2-C2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Einzelarbeit

Materialbedarf: Stift, Papier, Wörterbuch

Zeitbedarf: 20-25 min

Vorgehensweise: Die Aufgabe der Lernenden ist es, fünf Assoziationen zu dem Bild aufzuschreiben (Nomina, Adjektive, Verben). Anschließend sammeln Sie die Blätter ein und verteilen Sie unter den Lernenden so, dass jeder einen anderen Zettel vor sich hat. Mit diesen fünf Begriffen sollen die Lernenden eine kurze Geschichte schreiben, für die sie ungefähr 5 Minuten Zeit haben. Das Thema der Geschichte bleibt den Lernenden selbst überlassen. Anschließend sollen 2 bis 3 Lernende ihre Geschichte vorlesen.

Zusatz: Derjenige / Diejenige, von dem / der die dazugehörigen Begriffe stammen, könnte seine / ihre Ideen zu den Begriffen erläutern. Gibt es Parallelen zwischen der Geschichte und den ursprünglichen Ideen?

Alternative: Die Lernenden erhalten die Aufgabe 5 Substantive, 5 Verben und 5 Adjektive zu dem Bild aufzuschreiben und diese anschließend in einer 5-Sätze Geschichte zu verwenden. Diese Aufgabe fördert intensiver die Wortschatzarbeit, jedoch schränkt sie die Kreativität ein.

Lernziele: *Grundfertigkeiten:* Lesen, Schreiben, Hören Sprechen

- Wortschatz:* Kreativer Umgang mit dem eigenen Wortschatz
Grammatik: Satzbildung, abhängig vom Lernstand
Landeskunde: Individuelle Erschließung eines Gemäldes

Fünf-Sinne-Check

Lernstand: Anfänger, Fortgeschrittene (GER: A1-B2)

Zielgruppe: Jugendliche/Erwachsene

Sozialform: Plenum / Unterrichtsgespräch

Materialbedarf: Stift, Papier, evtl. Wörterbuch

Zeitbedarf: 10 min

Vorgehensweise: Stellen Sie den Lernenden die Aufgabe, das Bild näher zu betrachten und auf die fünf Sinne Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen und Riechen hin zu untersuchen. Dabei sollen sie die einzelnen Gegenstände, die auf dem Kunstwerk zu sehen sind, entsprechend in fünf Kategorien einordnen:

1. Was sieht man auf dem Bild?
2. Was könnte man auf dem Bild hören (z.B. welche Geräusche) ?
3. Wie könnten eßbare Dinge auf dem Bild schmecken?
4. Wie könnten sich die einzelnen Gegenstände auf dem Bild anfühlen?
5. Wie riechen einzelne Sachen auf dem Bild?

Alternative: Statt Sinneskategorien zu bilden, könnten die Lernenden auch die auf dem Bild dargestellten Gegenstände in Kategorien (z.B. Obst, Gemüse, Fleisch) einteilen.

Lernziele: *Grundfertigkeiten:* Schreiben, Lesen, Sprechen (Vorlesen)

- Wortschatz:* Nomina in den Wortfeldern Lebensmittel, Kleidung etc.
Grammatik: Nomina im Nominativ und Akkusativ
Landeskunde: Wahrnehmungsschulung, Stoffsammlung für Marktdialog (s.u.)

Kofferpacken / Ich sehe was, was du nicht siehst

Lernstand: Anfänger, Fortgeschrittene (GER: A1-B2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Plenum / Unterrichtsgespräch

Materialbedarf: ggf. Wörterbuch (nach Bedarf ein- oder zweisprachig)

Zeitbedarf: 5-10 min

Vorgehensweise: Versammeln Sie die Lernergruppe vor dem Bild. Es gibt zwei Varianten: Variante 1 (V1) ist eine Modifikation des Spiels „Ich packe meinen Koffer“: Der Reihe nach sollen die Lernenden einen Gegenstand benennen, den sie sehen. Dabei wiederholen sie jeweils die zuvor genannten Gegenstände.

Bsp.: Lerner 1: „Ich sehe einen Brunnen.“

Lerner 2: „Ich sehe einen Brunnen und eine Hecke.“

Lerner 3: „Ich sehe einen Brunnen, eine Hecke und ein Kind.“

...

Variante 2 (V2) ist das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Der Reihe nach fragen sich die Lernenden nach folgendem Muster:

- Bsp.: Lerner 1: „*Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist blau.*“
Lerner 2: „*Du siehst den Himmel.*“ „*Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist weich.*“
Lerner 3: „*Du siehst das Gras!*“ „*Ich sehe was, was du nicht siehst und das*“
Lerner 4: „*Du siehst dort!*“ „*Ich sehe was, was ...*“

(*Es muss vorher vereinbart werden, was passiert, wenn der Lerner nicht das nennt, was der Fragende sich zuvor ausgedacht hat.*)

V2 ist grammatisch anspruchsvoller als V1, da die Lerner längere syntaktische Konstruktionen bilden müssen. Gleichzeitig kommunizieren sie in V2 mehr miteinander. Die Dialoge können länger oder kürzer sein, je nach Schwierigkeit des jeweiligen „Rätsels. Auch Adjektive wie *hart*, *weich*, *rot*, *grün* und Verben wie *stehen* und *laufen* lassen sich jeweils mehreren Gegenständen zuordnen. In diesem Fall können Nachfragen wie „*Meinst du diesen Baum dort?*“ notwendig werden.

Alternative: Für weiter Fortgeschrittene (B1-B2), die bereits über einen ausreichenden Wortschatz verfügen, können Sie die Bildbeschreibung auf eine spätere Interpretation hin ausrichten: Fragen Sie „*Was fällt Ihnen besonders auf?*“ und regen Sie die Lerner damit zur Kommunikation an.

Lernziele: Grundfertigkeiten: Sprechen, Hören

- Wortschatz: Einprägung neuer Vokabeln (V1: Nomina; V2: Nomina, Adjektive, Verben in Wortfeldern)
Grammatik: V1: Nomina im Akkusativ, V2: Nomina im Akkusativ und Genitiv, Adjektive in prädikativer Position, Verbkonjugation im Präsens, Ortsadverbien *hier* und *dort*, Demonstrativpronomen *dieser*, *diese*, *dieses*, Relativsatz mit Relativpronomen *was*.
Landeskunde: gemeinsame Erschließung eines Gemäldes

Rollenspiel

Lernstand: Fortgeschrittene (GER: B1-C2)

Zielgruppe: Jugendliche/Erwachsene

Sozialform: Partnerarbeit, Gruppenarbeit

Materialbedarf: Stift, Papier, Wörterbuch

Zeitbedarf: 20-25 min

Vorgehensweise: Lassen Sie die Lernenden in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit einen Dialog erarbeiten. Dabei nimmt jeder Lernende die Rolle einer auf dem Bild dargestellten Person ein. Im Anschluss an die gemeinsame Erarbeitung sollen die Paare ihren Dialog vor der Gruppe als Rollenspiel vorführen.

Lernziele: Grundfertigkeiten: Hören, Sprechen, Schreiben, Lesen

- Wortschatz: Vokabular zu Wortfeldern
Grammatik: kein Schwerpunkt
Landeskunde: Redemittel zu Alltagssituationen, bildbezogen

Geschichten schreiben

Lernstand: Fortgeschrittene (GER: B2-C2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Einzelarbeit, Partnerarbeit

Materialbedarf: Stift, Papier, Wörterbuch

Zeitbedarf: mindestens 20 min

Vorgehensweise: Die Lerner erhalten den Auftrag, den Tagesablauf einer im Gemälde dargestellten Person zu beschreiben. Das Tempus, in dem der Text verfasst wird, kann Präsens, Perfekt oder Präteritum sein. Die Texte können in einem weiteren Schritt in Gruppen einander vorgelesen oder nach einer Korrekturphase als Produkte im Klassenraum ausgehängt werden.

Alternative: Statt des Tagesablaufs, kann auch der Lebenslauf der Person geschildert werden.

Lernziele: *Grundfertigkeiten:* (kreatives) Schreiben

Wortschatz: Tätigkeiten

Grammatik: Tempora

Landskunde: Interpretation des Bildes

Interview

Lernstand: Fortgeschrittene (GER: B2-C2)

Zielgruppe: keine Beschränkung hinsichtlich Alter und Zusammensetzung

Sozialform: Partner- oder Gruppenarbeit

Materialbedarf: Stift, Karteikarten, evtl. Wörterbuch

Zeitbedarf: 20 min

Vorgehensweise: Die Lernenden erarbeiten in Gruppen Fragen, die sie der im Gemälde dargestellten Person stellen wollen, schreiben diese auf und stellen sie dann dem Plenum. Gemeinsam werden Antworten auf die Fragen gesucht.

Bsp: „Wer sind Sie?“, „Was sind Sie von Beruf?“, „Was sind Ihre Vorlieben?“, „Was mögen Sie gar nicht?“, „Wo leben Sie?“, „Wie geht es Ihnen?“

Alternative: Fragen und Antworten werden von der Gruppe auf Karteikarten geschrieben und als Rollenspiel dem Plenum vorgetragen.

Lernziele: *Grundfertigkeiten:* Hören, Sprechen, Schreiben, Lesen

Wortschatz: kein Schwerpunkt

Grammatik: Fragesätze

Landskunde: Interpretation des Bildes